

STECK, Odil Hannes:

GOTT IN DER ZEIT ENTDECKEN

Die Prophetenbücher des Alten Testaments als Vorbild für Theologie und Kirche.

Reihe: Biblisch-Theologische Studien; Bd. 42.

Neukirchen-Vluyn 2001: Neukirchener Verlag. XIV, 249 S., Paperback, EUR 24,90 (ISBN 3-7887-1834-X).

Biblische Exegese hat in der christlichen Kirche nicht nur die Aufgabe, die Entstehungsgeschichte der einzelnen Schriften und ihre theologische Bedeutung für vergangene Zeiten zu erforschen und zu beschreiben, sie muss auch versuchen, deren überzeitlichen Wert und ihren Vorbildcharakter für die Theologie und Kirche unserer Tage nachzuweisen. Man wird nicht behaupten können, dass es immer gelingt, diese Aufgabe zufriedenstellend zu erfüllen. Der Verfasser dieses Buches, Ordinarius für Altes Testament und spätsraelitische Religionsgeschichte an den Universitäten Hamburg, Mainz und Zürich, hat in vielen seiner Veröffentlichungen bewiesen, dass ihm dieses Anliegen am Herzen liegt. Das bestätigt auch die hier vorgelegte Untersuchung, die aus Vorträgen vor Theologie Studierenden, vor Pfarrerrinnen und Pfarrern entstanden ist und danach für die Veröffentlichung weiter ausgearbeitet wurde. Es ging dem Autor dabei darum, über eine „Verbindung nachzudenken, die heute eher Getrenntes sachlich wieder näher zusammenführt: die exegetische Wissenschaft einerseits und die Weitergabe des Biblischen in den anderen theologischen Disziplinen und in kirchlicher Praxis und Öffentlichkeit andererseits“. Die Prophetenbücher schienen ihm dafür besonders geeignet zu sein, wenn man sie nicht immer nur in Einzelworten, sondern als ganze liest. Man gewinnt dann nämlich „den Eindruck, dass hier eine Weite und Nähe der Zeit und des Lebens blicksteuernd sind, die ihresgleichen suchen und bis heute klärend wirken“ (S.VII).

Das Buch hat zwei Hauptteile. Der erste stellt die Prophetenbücher als theologisches Fundament im Rahmen der Bibel-Tradition vor; der zweite liefert Ausführungen zu deren Eigenart und theologischer Vorbildlichkeit. Der in viele Einzelpunkte unterteilte erste Hauptteil geht zunächst von einem aktuellen Anliegen aus und spricht von den Prophetenbüchern als theologischer Anfrage, bevor die Prophetenbücherforschung als Vorgang wissenschaftlich-theologischer Arbeit beschrieben wird. Ein dritter, längerer Abschnitt ergänzt die vorausgehenden Überlegungen, in dem die Prophetenbücherforschung im Rahmen des Vorgangs der „Tradition“ näher untersucht wird, wobei auch hier theoretische Überlegungen eng mit praktisch-aktuellen Fragestellungen verbunden sind. Im zweiten Hauptteil bietet der Verfasser zehn Thesen und Erläuterungen zum Thema der Eigenart und der theologischen Vorbildlichkeit der Prophetenbücher, die ganz aus der Praxis schöpfen und für die Praxis bestimmt sind. Dennoch ist es nicht ganz leicht, auf Antrieb das geschriebene Wort gedanklich nachzuvollziehen, auch wenn man überzeugt ist, dass hier wohl durchdachte Ideen vorgetragen werden. Die Schlussbemerkungen sind nicht, wie sonst häufig, eine Zusammenfassung und Wiederholung der bereits vorgetragenen Gedanken mit anderen Worten, sondern schildern in eindrucksvoller Weise die Bedeutung der prophetischen Bücher, die zweifellos zu unserem Bildungsgut gehören, weil ihr Thema nicht veraltet ist und weil für die Größe „Gott“, selbst in einer Öffentlichkeit, die von dem biblischen Gott de facto weithin nichts mehr hält, etwas angezeigt ist, was bis heute überlebensnotwendig bedeutsam bleibt, nämlich die Grenze und die Begrenztheit des Menschen als Subjekt der Geschichte.

Ein wirklich lesens- und empfehlenswertes Buch, aus dem man nicht nur erfährt, was war, sondern auch, was ist und was sein soll.

Franz Karl Heinemann